

erschienen ist vnd heilig machet, durch welchen Gott vber alles vnd in allen erkand wird.³⁶⁴

Vnter dem Keiser Constantino magno hat sich Arius erhaben.³⁶⁵ Dieser Arius. liesse zu, das λόγος oder „Wort“ im Johanne solt verstanden werden von etwas wesentlichs oder persönlich, aber gab für, das Wort were mit dem
 5 Vater nicht gleich ewig, sondern were die erste, höchste vnd edleste Creatur. Vnd brauchet diese weise zu reden: „Der Vater war, da das Wort noch nicht war“, item sagt: „Das Wort were vom Vater aus nichts geschaffen.“ Hiermit verleugnet er, das der Son aus des Vaters Natur vnd wesen von ewigkeit
 10 geboren vnd Allmechtig sey. Vnd war im grund eben das seine meinunge, das in Christo nicht warhafftige Göttliche Natur were, ob er wol nachgab, das Christus ein gemachter Gott, das ist, eine Creatur mit allen Göttlichen eigenschafften begabet oder gezieret were.³⁶⁶ Wiewol aber diese sachen
 15 erstlich zu Alexandria in ansehlicher versamlung vieler Gottseligen Bischoff verhöret vnd Arius seines standes vnd ampts entsetzet, auch aus der Kirchen ausgeschlossen worden, jedoch hat der Keiser Constantinus das berühmte Concilium Nicenum, welches ist oecumenica synodus prima,³⁶⁷ endlich Synodus Nicaena oecumenica prima. angestellt, darinnen Arij jrthum stadlichen verdammet vnd das Symbolum Nicenum dargegen geschrieben, an welches zum ende diese Anathematismi
 20 oder verdammungen angehenget worden sein: „Eos, qui dicunt: Fuit aliquando tempus, cum non esset aut non erat, priusquam fieret, [82v:] quia ex non existentibus factus est vel ex altera esse substantia aut essentia vel creatum vel mutabilem Filium Dei dicunt, anathematizat catholica et apostolica ecclesia.“³⁶⁸ q. „Welche sagen, das ein zeit gewesen sey, da der Son nicht war oder
 25 der Son ist nicht gewesen, ehe er geschaffen war; jtem: das er aus nichts erschaffen sey oder das er eines andern wesens vnd substantz sey oder das er jrgentein geschepff sey oder das er seiner Natur nach habe können verendert werden – diese alle verfluchet die allgemeine Christliche Kirche.“^q
 Ob aber wol Arius, der dazumal in öffentlichem Concilio abermals entsetzet
 30 vnd veriagt worden, nach etlich wenig jaren durch hinderlist vnd betrug wider einkomen, so hat doch Gott sein Gericht wider Arium, den Lesterer, im werck vnd in der that sehen lassen. Denn da Arius nach dem vnrichtigen

^{q-q} Nicht in A, B.

³⁶⁴ Rufin, De Gregorio Thaumaturgo, eingelegt nach: Eusebius von Caesarea, Historia ecclesiastica VII, 28, 2, in: GCS 9/2, 955,31–956,7 (Bei Migne nicht vorhanden).

³⁶⁵ erhoben, ist an die Öffentlichkeit getreten.

³⁶⁶ Zu seiner Person, Lehre und seiner Funktion im arianischen Streit vgl. unsere Ausgabe, Nr. 1: Propositiones (1570), 34, Anm. 46.

³⁶⁷ Das 1. Ökumenische Konzil von Nicäa wurde vom römischen Kaiser Konstantin I. im Jahre 325 einberufen, um den in Alexandria ausgebrochenen arianischen Streit zu schlichten. Das Konzil endete mit der Verurteilung des Arius und der Formulierung des nicänischen Glaubensbekenntnisses.

³⁶⁸ Nizänisches Glaubensbekenntnis (19. Juni 325), DH 126.